

Drohung der ISIS/DAESH-Söldner in Syrien

»Wir schicken IS-Kämpfer mit dem Flüchtlingsstrom nach Europa«

Quelle: ["freiewelt.net"](http://freiewelt.net) vom 09.09.2016

Für die ISIS/DAESH-Söldner im Kampf um Aleppo wird die Luft langsam dünner. Das US-Militär hat die Unterstützung der sogenannten »moderaten Opposition« offenbar eingestellt, sodass die Überlassung von Waffen und Material von deren Seite an die ISIS/DAESH-Truppen gen Null tendiert.



Ein Sprecher der sogenannten »moderaten Opposition« in Syrien, die sich nach eigenen Angaben das Ziel gesetzt hat, das Land von der Assad-Regierung »zu befreien«, zeigte sich in einem Gespräch mit der »Financial Times« enttäuscht vom US-Militär. Offensichtlich, so *Riad Hijab* vom »Hohen Verhandlungskomitee« (HNC), habe die US-Regierung mit Rußland und der Türkei

eine Vereinbarung getroffen, die daraus besteht, den »Freiheitskämpfern« kein weiteres Kriegsmaterial zu liefern. Man sei sehr enttäuscht, dass die »Amerikaner keine effektive Rolle übernehmen«, sagte Hijab.

Sollten sich die Europäer auch weiterhin weigern, militärisch zu intervenieren, um den Sturz des Assad-Regimes zu unterstützen, so werde eine »Vielzahl von IS-Kämpfern« mit dem Flüchtlingsstrom nach Europa ziehen.

Hinter dem HNC verbirgt sich nach eigener Darstellung »der Zusammenschluss der syrischen Revolutions- und Oppositionskräfte«. Faktisch jedoch ist das HNC das politische Sprachrohr der Kampfverbände der *al-Nusra-Front*, der *Jabhat Fatah al-Sham* und der *Ahrar al-Sham*. Diese Gruppen rekrutieren sich zu einem Großteil aus Terrorsöldnern der *al-Kaida*.

Der Kampf um Aleppo dauert bereits einige Woche an. In jüngerer Vergangenheit ist es der syrischen Armee (SAA) unter Hilfe gezielter russischer Luftschläge gelungen, den Ring um die von den ISIS/DAESH-Truppen gehaltenen Positionen immer enger zu ziehen. Da sich aber auch angeblich Soldaten der »moderaten Opposition« in Aleppo befunden haben sollten, wurde US-Material an die belagerten Truppen geliefert.

Berichte darüber, dass dieses gelieferte Material aus US-Armeebeständen in die Hände der *al-Kaida*-Söldner gelangt sei, gab es schon lange, hatte aber bisher keinen Einfluss auf eine Kurskorrektur seitens der US-Strategen. Aktuell jedoch scheint sich die Erkenntnis durchgesetzt zu haben, dass es wenig sinnvoll ist, den Kampf gegen das Terrornetzwerk *al-Kaida* erfolgreich fortzuführen, indem man dessen Söldner mit Kriegsmaterial versorgt.